

Alle Details können der Jahresrechnung mit den separaten Anhängen für den Ornithologischen Beobachter und die Reservate entnommen werden. Die Einnahmen waren dank zwei grossen Spenden und einem Legat deutlich höher als budgetiert, aber auch die durch Kostendisziplin und Freiwilligenarbeit tief gehaltenen Ausgaben trugen zum guten Ergebnis bei.

Die konstanten Mitgliederbeiträge decken jedoch nur gerade die Kosten für den Ornithologischen Beobachter und dessen administrative Betreuung durch das Sekretariat. Alle weiteren statutarischen Aktivitäten im Bereich Ornithologie und Naturschutz kann die Ala nur dank zusätzlicher Spenden, Legaten oder anderen Beiträgen wahrnehmen. Die aktuellen Überschüsse sind zu einem grossen Teil auf verzögerte Ausgaben für Projekte im Jubiläumsjahr zurückzuführen.

11. Dank

Die Aktivitäten der Ala können nur dank des Engagements vieler Personen durchgeführt werden, sei es im Vorstand, als Delegierte, in der Redaktion, der Betreuung von Reservaten oder der Leitung von Kursen und Exkursionen. Speziell danken möchte ich dem im Berichtsjahr zurückgetretenen Sekretariatsleiter Werner Holliger. Auch den Gönnerinnen und Gönnern, die mit ihren Spenden spezielle Projekte ermöglichen, danke ich im Namen des Vorstands herzlich.

Verena Keller, Präsidentin

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2007

Der 104. Band war mit 324 Seiten und einem 10-seitigen Index wieder leicht umfangreicher als die beiden Vorgänger. Darin wurden 16 Hauptbeiträge veröffentlicht, erstmals seit langem aber kein Kurzbeitrag. Ausserdem erschienen je eine Kurzfassung einer Diplomarbeit und einer Dissertation und zwei Nachrufe. Jedes Heft enthielt wie üblich eine Schriftenschau, in der insgesamt 45 Bücher und zwei Datenträger (eine DVD und eine CD) besprochen wurden, und einen Nachrichtenteil, das Juniheft zudem die Jahresberichte von Ala und Vogelwarte. Bemerkenswert ist das Märzheft, das aus Anlass der Pensionierung von Bruno Bruderer zwei ihm gewidmete Arbeiten enthält: eine über die Phänologie des Vogelzuges auf der Ulmethöchi und eine über den Vogelzug über die Sahara. Sie bilden die Eckpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeiten des Geehrten. Im Juniheft erschien eine ausführliche Hommage für den am 19. März 2007 verstorbenen Alfred Schifferli und sein einzigartiges Lebenswerk. Der Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission sowie die Übersicht über die bemerkenswerten Brut- und Gastvögel im Dezemberheft wurden teilweise farbig illustriert.

Die Redaktionskommission hielt ihre Sitzungen am 27. Februar und am 21. August in Olten ab. Sie befasste sich unter anderem auch intensiv mit dem unbefriedigenden Manuskripteingang sowie mit der Planung eines Jubiläumshefts aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Ala.

Wir danken den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu einer attraktiven Zeitschrift, den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre hilfreichen Anregungen und Kommentare sowie den Mitarbeitenden in der Basler Druck und Verlag bdv für ihre Unterstützung. Unser Dank geht auch an die Mitglieder der Redaktionskommission (Marcel Güntert, Präsident, Christine Breitenmoser-Würsten, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Harald Jacoby, Verena Keller, Ueli Rehsteiner und Raffael Winkler), welche die erschienenen Hefte prüfte und unsere Arbeit mit Anregungen begleitete, an Verena Keller für die Korrektur oder das Verfassen der englischen Texte sowie an Ursula Spiess für Layoutarbeiten und Abschlusskontrollen unter anderem der Literaturzitate.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2007

Organisation der Schutzgebietsarbeit der Ala

Das Ala-Reservatsteam setzte sich unverändert wie folgt zusammen: Christa Glauser, Susanna Meyer, Werner Müller und Thomas Sattler. Es traf sich zu einer Sitzung und koordinierte im Übrigen die Reservatsarbeit per E-Mail.

Wirkungskontrolle Moorlandschaften

Erneut erfasste die Ala für das Bundesamt für Umwelt (BAFU) folgende Schutzgebiete: Lauerzersee (Sägel), Pfäffikersee und Neeracherried (Ala-Teil). Die umfassende Wirkungskontrolle des Moorschutzes, von der die Kartierung der Vögel ein Teil ist, wurde vom BAFU publiziert (Klaus, G.: Zustand und Entwicklung der Moore in der Schweiz. Ergebnisse der Erfolgskontrolle Moorschutz. Umwelt-Zustand Nr. 0730. Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern 2007). Die Wirkungskontrolle wird auch 2008 weitergeführt, doch ist ein längerfristiges Monitoringprogramm basierend auf den gleichen Methoden nicht gesichert, was aus Sicht der Ala unbefriedigend ist.

Ala-Reservatsbesuch

Nach der erfolgreichen Reservatstagung des Vorjahres beschloss das Reservatsteam, die Reservatstagung alle eineinhalb bis zwei Jahre durchzuführen und im Zwischenjahr jeweils einen Reservatsbesuch in einem der Ala-Schutzgebiete anzubieten. 2007 war das Wengimoos an der Reihe, wo Susanna Meyer am 20. Oktober 2007 13 Teilnehmende begrüssen konnte. Der Morgen war der Absprache der Arbeiten zwischen den Betreuern und dem Reservatsteam gewidmet. Thomas Sattler leitete eine Diskussion über die Darstellung des

Ala-Schutzgebiete im Internet. Das heutige Angebot mit dem jeweiligen Jahresbericht soll deutlich erhöht werden (Information über das Gebiet, Fotos, Karten). Christa Glauser informierte über die vom Bund geplanten Änderungen des Jagdgesetzes, welche gravierende Auswirkungen auf den Schutz unserer Reserven haben können.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden unter kundiger Führung von Daniel Friedli und Susanna Maurhofer das Wengimoos bei Sonne und bitterkalter Bise kennen lernen. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist beeindruckend. Tiere (z.B. Bekassinen) und Pflanzen profitieren von dieser sorgfältigen Pflege. So wurden durch Landkäufe die Pufferzonen um das Gebiet ausgeweitet. Allerdings verbleiben immer noch Stellen, die gemäss Moorschutz eigentlich durch das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) ausgeschieden werden müssen. Grosse Flächen wurden entbuscht. Es wird auch geprüft, neue Wasserflächen zu schaffen. Mittels eines Schachtsystems konnte im einen Teil des Gebietes der Wasserhaushalt reguliert werden. Damit lässt sich im Frühling das Wasser stauen. In nassen Flächen wird viel Handarbeit mit Schulklassen geleistet.

Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Schutzgebieten

Der Bericht folgt weiterhin dem bewährten Schema mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer kurz zusammengefasst, im zweiten folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere bedeutet. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Artur Bärtsch, Paul Mosimann-Kampe

Alfred Mischler trat als Betreuer des Fanel zurück. Die Ala dankt ihm für seinen jahrelangen, grossen Einsatz ganz herzlich. Die Arbeiten an einem Managementplan für das Wasser- und Zugvogelreservat Fanel, Chablais de Cudrefin und Pointe de Marin sind angelaufen. Eine Arbeitsgruppe von Bund, Kantonen, Berner Ala, Nos Oiseaux, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte begleitet die Arbeiten. An zwei Sitzungen wurden vor allem die Prioritätsarten diskutiert. Zugleich kamen die von Fischereiseite verlangten Eingriffe in die Kormoranbrutkolonie zur Sprache.

Vor der Neuenburger Insel wurde im Auftrag von Nos Oiseaux eine 8×8 m grosse Brutplattform erstellt. Die Unterhaltsarbeiten im Berner Reservat bewegten sich im üblichen Rahmen: umfangreiche Entbuschungs- und Mäharbeiten, Jäten der Insel, Verhindern des Zuwachsens von Kanälen, Beweidung der Säubucht zuerst mit Rindern, dann mit Schweinen, Bekämpfung von Neophyten. Vom Purpurreiher waren die ganze Brutzeit über 4 Altvögel anwesend, aber es gab keine Hinweise auf Bruten.

Brutvögel: Graugans 2 (NE-Insel), Kolbenente 32 (NE-Insel), Mittelsäger 2 Paare (Brut?), Gänsesäger 11 (gesamtes Gebiet, 6 erfolgreich), Zwergtaucher 4–5, Haubentaucher 2–8, Kormoran 232 (davon 204 NE-Insel), Zwergdommel 3, Baumfalke 1, Wasserralle 5, Teichhuhn 4–5, Lachmöwe 124 (120 kleine NE-Insel, 4 Plattform Lagune), Heringsmöwe (1 Paar mit Mittelmeermöwe), Mittelmeermöwe 594 (auf BE-Insel, NE-Insel und Broye-Damm), Flusseeeschwal-



Abb. 1. Neeracherried. Aufnahme W. Müller.



Abb. 2. Impressionen vom Reservatsbesuch im Wengimoos. Aufnahme S. Meyer.

be 128 (125 Plattformen Lagune, 3 kleine Insel NE), Turteltaube 3, Kuckuck 3, Eisvogel 3, Grauspecht 1, Nachtigall 5–7, Schwarzkehlchen 0, Rohrschwirl 9–11, Schilfrohrsänger 0, Teichrohrsänger 40–41, Drosselrohrsänger 7–8, Bartmeise 3, Mönchsmeise 0, Pirol 1, Rohrammer 12.

2. Heidenweg

Ala-Betreuer Michael Lanz, Thomas Sattler, Bestandsaufnahme Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Wie in den Vorjahren erfolgten die Brutvogelaufnahmen durch Paul Mosimann-Kampe. Zusätzlich konnte dieses Jahr nach mehrjähriger Vakanz Michael Lanz aus Biel gewonnen werden, welcher sich zusammen mit Thomas Sattler künftig als Heidenweg-Betreuer zur Verfügung stellt. Die Pflege des Gebiets durch lokale Bauern funktioniert gut und wird vom Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) koordiniert. In diesem Jahr wurde die Von-Wattenwyl-Stiftung (Präsident Pius Tröndle), welche aus einer Schenkung mehrere Parzellen im Osten des Reservats besass, aufgelöst. Der Landbesitz ging an die Berner Ala über. Auf diesem Gebiet steht auch ein Beobachtungsturm, welcher renovationsbedürftig ist. Dieser soll in der nächsten Zeit vom NSI ausgebaut werden.

Brutvögel: Zwergtaucher 6, Haubentaucher 19, Zwergdommel 2, Schwarzmilan 6, Wasserralle 14, Kuckuck 2, Kleinspecht 1, Nachtigall 6, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 8, Teichrohrsänger 114, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 6, Fitis 25, Bartmeise 4, Pirol 1, Rohrammer 39.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Der Wasserstand im Ried war bis Mitte September überdurchschnittlich hoch. Die Bekämpfung des Staudenknoterichs zeigt nun Wirkung; es sind keine flächigen

Bestände mehr vorhanden, sondern nur noch Einzelaustriebe. Die üblichen Bewirtschaftungsmassnahmen umfassten Streueschnitt (3 ha), den Rückschnitt von Gehölzen und das Anlegen von Mähguthaufen für die Ringelnatter. Direkt anschliessend an das Reservat ist ein nationales Hundeausbildungszentrum geplant. Da es in der Industriezone liegt, ist es trotz grosser Bedenken der Berner Ala wohl bewilligungsfähig. Zumindest soll entlang des Schutzgebiets ein Zaun erstellt werden.

Brutvögel: Zwergdommel 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 3, Turteltaube 1, Kuckuck 1, Nachtigall 11, Teichrohrsänger 35, Sumpfrohrsänger 4, Drosselrohrsänger 1, Dorngrasmücke 0, Fitis 2, Pirol 1, Goldammer 11, Rohrammer 2.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen zudem von Fred Stähli und Walter Christen

Der Betreuer jätete die Kiesinseln im Februar und stach zwei Eisvogel-Brutwände ab.

Brutvögel: Gänsesäger 0–1, Zwergtaucher 7, Haubentaucher 7, Schwarzmilan 2, Teichhuhn 2, Hohltaube 0–1, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Grauspecht 0–1, Kleinspecht 2, Nachtigall 3, Teichrohrsänger 32, Fitis 4, Pirol 4, Goldammer 4, Rohrammer 3.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Betreuer, Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI), Schulklassen, freiwillige Naturschutzaufseher und Jäger pflanzten Kopfweiden, schnitten Streue und pflegten Hecken. 2007 war ein gutes Jahr für die Grasfrösche mit 11 Laichplätzen, von denen 7 auf den künstlich überschwemmten Flächen lagen. Das zeigt einmal mehr den Wert der Überflutung.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Wasserralle 4, Teichhuhn 4–5, Kuckuck 2–3, Waldohreule 1, Nachtigall



Abb. 3. Wengimoos. Aufnahme S. Meyer.

1, Feldschwirl 3, Teichrohrsänger 21–22, Sumpfrohrsänger 6–8, Neuntöter 3, Goldammer 12–15, Rohrammer 2–3.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Der Borkenkäfer hat wiederum einige der standortfremden Fichten zum Absterben gebracht. Der Betreuer bekämpfte Goldruten. Ein weiterer invasiver Neophyt, das Drüsige Springkraut, entwickelt sich ausserhalb der Schutzgebietsgrenzen in Massen.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Reiherente 0, Teichhuhn 0–1, Kleinspecht 0–1, Teichrohrsänger 4, Pirol 1.

7. Weissenau

Ornithologischer Betreuer Michael Straubhaar

Die Weissenau hat einen grossen Optimierungsbedarf. Die Verbuschung, das Wasserregime und die Besucherlenkung bieten Probleme. Erste Ideen zur Lösung derselben wurden dem Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) überwiesen. Dieses hat letztes Jahr eine botanische Aufnahme veranlasst, welche den Wert der Weissenau auch aus dieser Sicht bestätigte.

Brutvögel: Kolbenente 2, Reiherente 2, Zwergtaucher 2, Schwarzhalstaucher 1, Haubentaucher, Gänseäger 4, Baumfalke 0, Wasserralle 2–3, Teichhuhn 2, Feldschwirl 0, Sumpfrohrsänger 4, Teichrohrsänger 2, Fitis 0, Neuntöter 2, Rohrammer 4.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Thomas Weber

Im südlichen Teil erstellte Pro Natura eine Beobachtungshütte an neu renaturierten Feuchtwiesen. Im nordwestlichen Teil siedelten sich auf einem Baum Kormorane an. Im Sommerhalbjahr spazierten Leute durch das Schutzgebiet.

Brutvögel: Zwergtaucher 3, Haubentaucher 9, Kormoran 5, Wasserralle 2, Teichhuhn 4, Kuckuck 1, Kleinspecht 1–2, Teichrohrsänger 11, Sumpfrohrsänger 1, Dorngrasmücke 0, Rohrammer 8.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner

Das Problem der Störungen auf Seenger Seite vor allem durch Hobbyfischer ist weiterhin nicht gelöst. Hingegen halten sich die Jäger an die Abmachungen. Im Herbst wurde der Aabach durch Taucher gesäubert. Die Bewirtschaftungsmassnahmen waren im üblichen Rahmen. Wieder einmal wurden 3 blühende Exemplare der Sibirischen Schwertlilie gefunden. Im Gebiet brütete ein Paar der eingeführten Rostgans.

Brutvögel: Zwergtaucher 4, Haubentaucher 61, Schwarzmilan 2, Wasserralle 2, Teichhuhn 3, Kuckuck 1, Eisvogel 1–2, Kleinspecht 1, Nachtigall 5, Feldschwirl 8, Teichrohrsänger 42, Sumpfrohrsänger 18, Fitis 1, Rohrammer 18.

10. Alpacher Ried

Ala-Betreuung vakant

Keine Angaben

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Thaddeus Galliker, Pius Kühne, Kartierung zusätzlich durch Franziska Matter

Im Steineraadelta haben die Betreuer eine Eisvogelwand gebaut und auf einem Masten eine Fischadlerhorst-Plattform angebracht. Rund 100 ha Streuefläche wurden durch Pächter und die Stiftung Lauerzersee geschnitten. Seit 2005 lassen alle Pächter 10–20 % der Fläche stehen. Jedes Jahr reissen 10–12 Zivilschützer während zwei Wochen die invasiven Neophyten Goldrute und Japanknöterich aus. Eine wichtige Neuerung sind die vom Kanton Schwyz eingesetzten Ranger; seither sind die meisten Hunde im Gebiet angeleint. Zwei Parzellen von total 2,5 ha werden extensiviert.

Brutvögel: Haubentaucher 29, Graureiher, Schwarzmilan, Rotmilan, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Kleinspecht 0, Schwarzkehlchen 3, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 31, Sumpfrohrsänger 48, Drosselrohrsänger 1, Fitis 0–1, Neuntöter 1–2, Rohrammer 37.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel

Die Vorarbeiten für die differenzierten Pflegepläne wurden 2007 beendet. Nachdem neben früheren ornithologischen Aufnahmen und Erhebungen der Schmetterlinge und Libellen nun auch die Orchideen erfasst wurden, ist die Basis für gezieltere Pflegepläne gelegt (Amphibien und Reptilien sind praktisch nicht vorhanden). Mit Mitgliedern des Lions Clubs und Kantonsschülern wurden die Röhrichte im Üsser Sack entbuscht. Goldruteneinsätze fanden mit Zivildienstleistenden, Straffälligen und Schülern statt. Der Bereich zwischen Weg und Bahn wurde mit Kleinstrukturen aufgewertet. Die Stiftung Frauenwinkel nahm auch Stellung zur Umzonung des benachbarten

Steinfabrikareals in einen Freizeitpark. Sowohl der Rangerlehrgang der Försterschule Lyss wie auch die Studierenden der Hochschule Wädenswil interessierten sich für die Besucherlenkung im Frauenwinkel.

Brutvögel (Auswahl): Kiebitz 5 (mit 5 Jungen), Grosser Brachvogel (zur Brutzeit anwesend), Drosselrohrsänger 3–4, Neuntöter 1.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer Walter Hunkeler

Die Güterzusammenlegung, gegen welche etliche Einsprachen hängig sind, verhindert momentan grössere Gestaltungsarbeiten, darunter auch das von der Ala unterstützte Kiebitzförderungsprojekt. 2009 sollen die Flächen neu zugeteilt sein. Der Unterhalt durch den Kanton und Landwirte (Streueschnitt, Bekämpfung invasiver Neophyten, Entbuschungen) bewegte sich im üblichen Rahmen.

Brutvögel: Reiherente 3, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 43 (total 81 Junge), Zwergdommel 1, Weissstorch 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 8, Teichhuhn 4, Kiebitz 2, Bekassine 0, Lachmöwe 5, Mittelmeermöwe 1, Flusseeeschwalbe 6, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Kleinspecht 2, Feldschwirl 6, Rohrschwirl 6, Teichrohrsänger 87, Sumpfrohrsänger 95, Drosselrohrsänger 3, Fitis 36, Neuntöter 1, Goldammer 13, Rohrammer 41.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahmen Hans Ueli Dössegger

Der Restbestand der Goldrute wurde mit Wurzeln ausgejätet, womit dieses Neophytenproblem nun flächendeckend gelöst ist. 63 ha Streueflächen wurden durch Landwirte, die Stiftung Wirtschaft und Öffentlichkeit SWO, Zivildienstleistende und Firmen gemäht. Zudem war es nötig, Gehölzrand-Buchten zu entbuschen. Das SWO-Aufwertungskonzept vom Dezember 2005 für die Teilregeneration der alten Glatt, die Erstellung

Abb. 4. Üssersack im Frauenwinkel mit Bewirtschaftung im Hinblick auf Schmetterlinge. Aufnahme W. Müller.



von Flachteichen innerhalb aufgefüllter Riedflächen und Entwaldungen der Kernzone ist in Diskussion mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich (FNS).

Brutvögel: Zwergtaucher 4, Haubentaucher 20, Schwarzhalstaucher 0, Zwergdommel 5, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Lachmöwe 70, Flusseeeschwalbe 30, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Nachtigall 2, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 2, Sumpfrohrsänger 10, Teichrohrsänger 29, Drosselrohrsänger 1, Fitis 3, Rohrammer 12.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller (Bestandsaufnahme auch im Auftrag des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz)

Weder bei der Schutzverordnung, noch bei der Erweiterung der Weide gibt es vom Kanton etwas Positives zu berichten. Der Kiebitz hatte mit 5 Paaren (Vorjahr 3), die alle auf den Weiden brüteten und 6 Junge aufbrachten, einen guten Bruterfolg. Das zeigt, dass der Bruterfolg desto besser ist, je grösser der Bestand ist und dass es wichtig wäre, die Brutmöglichkeiten zu erweitern. Der Streueschnitt durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich (FNS) und Landwirte lag im üblichen Rahmen. Ala und SVS klärten mit einem spezialisierten Büro die Hydrologie des Rieds ab und empfahlen dem Kanton, ein umfassendes Gutachten zu erstellen. Wann diese wichtige Grundlage vorliegt, war Ende Jahr weiterhin noch nicht klar. Das SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried hatte wiederum gut 10 000 Besuchende. Im Frühling 2007 wurde die Erneuerung des Zentrums mit einem grossen Fest be-
gangen.



Abb. 5. Einer der flügenden Jungkiebitze aus dem Neeracherried. Aufnahme W. Müller.

Brutvögel: Zwergtaucher 10, Zwergdommel 3, Rotmilan 1, Rohrweihe 1 (begründeter Brutverdacht mit Nestbau), Wasserralle 15, Zwergsumpfhuhn 1, Tüpfelsumpfhuhn 4, Teichhuhn 12, Kiebitz 6–7, Bekassine 1, Lachmöwe 45, Mittelmeermöwe 1, Kuckuck 4, Nachtigall 16, Schwarzkehlchen 4, Feldschwirl 26, Rohrschwirl 21, Sumpfrohrsänger mindestens 39, Teichrohrsänger mindestens 59, Drosselrohrsänger 0, Fitis 1, Neuntöter 1, Goldammer 30, Rohrammer mindestens 30.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Trockenstandorte wurden durch den Forstdienst gepflegt. Ein während einiger Zeit ganz bewusst gesperrter Weg wurde dieses Jahr wieder freigegeben.

Brutvögel: Kolbenente 1, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 2, Graureiher 8, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Teichrohrsänger 5, Pirol 1.

Für das Reservatsteam: **Werner Müller**

Jahresrechnung 2007

Kommentar zur Jahresrechnung 2007

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung wurde etwas vereinfacht. Neu besteht sie nur noch aus einer Bilanz und Erfolgsrechnung, ergänzt um eine Fondsrechnung über die zweckgebundenen Mittel. Für den Ornithologischen Beobachter und die Reservate werden ergänzende Details im Anhang publiziert.

Ausgaben

Im Jahr 2007 wurde nur etwa die Hälfte des budgetierten Betrages für Kiebitzprojekte eingesetzt, da noch nicht alle bewilligten Projekte in Angriff genommen werden konnten. Bei den eigentlichen Ausgabekonti schliesst die Rechnung dank Kostendisziplin resp. Freiwilligenarbeit oder Verzicht auf Spesenabrechnungen gut Fr. 5000.– unter dem Budget.

Einnahmen

Die Mitgliederbeiträge sind konstant und decken gerade die Kosten für den Ornithol. Beob. und die Mitgliederbetreuung durch das Sekretariat. Bei Kursen und Kurzreisen wurde ebenfalls ein kleiner Deckungsbeitrag für den Aufwand des Sekretariats erzielt. Ins Gewicht fallen jedoch die Mehreinnahmen bei den Spenden: Von zwei Grossgönnern und durch ein Legat erhielt die Ala Fr. 52 000.–, und auch die freiwilligen Beiträge durch Aufrundung des Mitgliederbeitrages waren deutlich höher als budgetiert. Nur dank dieser Spenden kann sich die Ala über die Herausgabe des Ornithol. Beob. hinaus für ihre weiteren statutarischen Zweckbestimmungen im Bereich Ornithologie und Naturschutz engagieren.